



## Sechs Jahrzehnte Kampf ungarischer Kommunisten

Von László Feder,  
stellvertretender Abteilungsleiter des ZK der USAP

Am 24. November begingen wir den sechzigsten Jahrestag der Gründung der Kommunistischen Partei Ungarns. Diese Partei, die das Banner des Marxismus-Leninismus hißte, führte und führt seit 60 Jahren den schweren Kampf der ungarischen Arbeiterklasse und des ungarischen werktätigen Volkes für ein besseres, glücklicheres Morgen, für die Errichtung der sozialistischen Gesellschaft.

Die kommunistische Partei in Ungarn war ein Kind der Revolution. Am 31. Oktober 1918 siegte unter Führung der Arbeiterklasse die bürgerlich-demokratische Revolution, die den Sturz der österreichisch-ungarischen Monarchie herbeiführte, die staatliche Selbständigkeit Ungarns erkämpfte und die Republik ausrief. Sie bereitete dem Krieg ein Ende, sie proklamierte bürgerliche Rechte und Freiheiten. Die Führung des Landes ging in die Hände der liberalen Bourgeoisie über. Das bürgerlich-demokratische Programm zur Beseitigung der reaktionären, von feudalen Überbleibseln belasteten gesellschaftlichen und politischen Verhältnisse erwies sich Ende 1918 und Anfang 1919 aber als nicht mehr ausreichend. Vor der Arbeiterklasse stand die Aufgabe, die demokratische Umgestaltung in die sozialistische Revolution

überzuleiten. Damit jedoch die Arbeiterklasse die Macht erobern konnte, bedurfte sie einer revolutionären Partei neuen Typus.

Die Kommunistische Partei Ungarns wurde vor 60 Jahren, am größten Wendepunkt in der Weltgeschichte, am Vorabend der sozialistischen Revolutionen, inspiriert von den Ideen Lenins und dem Beispiel der Bolschewiki, gegründet. In der im Entstehen begriffenen Partei vereinigten sich drei revolutionäre Gruppen: die linken Sozialdemokraten, die die Notwendigkeit der Schaffung einer neuen Partei erkannt hatten; die aus Sowjetrußland zurückgekehrten Kommunisten, die an den dortigen revolutionären Kämpfen teilge-

nommen hatten, und die Gruppe revolutionärer Sozialisten. Zum Vorsitzenden des Zentralkomitees wurde Béla Kun gewählt.

Vier Monate nach der Gründung der kommunistischen Partei siegte mit der Vereinigung der beiden Arbeiterparteien, der KPU und der SDP, die proletarische Revolution. Die Ungarische Räterepublik wiu\*de ausgerufen. Der Parteitag der vereinigten Partei bestätigte das erste kommunistische Parteiprogramm Ungarns. Darin heißt es, daß die Partei „in der Diktatur des Proletariats den einzigen Weg sieht, der das Proletariat aus dem kapitalistischen Zusammenbruch in die Welt des Sozialismus führt“.

### Die Räterepublik brachte heroische Kämpfer hervor

Die Arbeitermacht nahm unter Führung der Partei mit sehr viel Elan die Schaffung eines sozialistischen Staates neuen Typus in Angriff. Auf der Landesversammlung der Räte wurde die Verfassung verabschiedet, in der die Prinzipien des proletarischen Internationalismus und des kommunistischen revolutionären Geistes verankert waren. Zu ihren Zielen, gehörte, den Kapitalismus zu beseitigen, die sozialistische Gesellschaftsordnung aufzubauen und die Diktatur

des Proletariats zu errichten, die jedoch „lediglich ein Instrument zur Beseitigung jedweder Ausbeutung und Klassenherrschaft ist“. Dementsprechend hat die Räteregierung im wesentlichen die Vergesellschaftung der überwiegenden Mehrheit der Produktionsmittel verwirklicht und mit der Aufnahme der sozialistischen Produktion begonnen. Zugleich entfaltete sich, entsprechend den Leninschen Prinzipien, eine umfassende Kulturrevolution. Es wäre schwer, an dieser